

„Die Mauern überwinden“

KIRCHE Christen machen sich für die Ökumene stark.

REGENSBURG. Für die Überwindung von Grenzen zwischen Völkern und Konfessionen beteten die Katholiken von Pax Christi mit der Sallerner Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“. Bei dem Gottesdienst zur Ökumenischen Friedensdekade unter dem Motto „Mauern überwinden“ fanden die Vertreter der katholischen Friedensbewegung deutliche Worte zur Ökumene. Dafür dankte nach der Messe Pfarrer Paul Chrt, der Pax Christi in die Sallerner Pfarrkirche geladen hatte. „Die Mauern in der Ökumene“ seien seit dem Amtsantritt von Papst Benedikt XVI wieder höher geworden, hatte Siegfried Höhne von Pax Christi in seiner Aktualisierung des Matthäus-Evangeliums beklagt. Seit der Papst den evangelischen Christen das Recht abgesprochen hätte, sich Kirche zu nennen und seitdem er die Gegner des II. Vatikanischen Konzils wieder in die Kirche aufgenommen hätte, stehe die ökumenische Bewegung „vor scheinbar unüberwindbaren Hürden“.

Höhne bedauerte, dass auch seit dem Fall der Berliner Mauer weltweit neue Barrieren, Wälle und Zäune aufgestellt worden seien: zwischen Marokko und den spanischen Enklaven Ceuta und Melilla in Nordafrika, zwischen Mexiko und den USA, zwischen Israel und Palästina. Aber Mauern könnten fallen, auch die zwischen katholischen und evangelischen Christen: „Wenn nur der Mut nicht zu müde und die Sehnsucht, das Trennende zu überwinden und das Gemeinsame zu suchen, nicht zu klein ist.“ (mjr)



Siegfried Höhne

Foto: mjr